

# Endlich frisches Wasser

**SPENDE** Neue Bänke und saniertes Ufer am Kalscheurer Weiher

VON ULRIKE SÜSSER

**Zollstock.** Die Ornithologin Angela Kahl-Dunkel macht sich Sorgen. Am Kalscheurer Weiher würden sich derzeit zu viele Wasservögel tummeln, meint sie. Durch „großzügiges“ Füttern würden die Tiere angelockt, das sei nicht gut. Spaziergänger und vor allem die Angler sollten sich deshalb lieber zurückhalten und nicht „eimerweise“ Fressbares in den Weiher kippen, rät sie dringend. Sonst könne es leicht sein, dass das Gewässer wieder kippt, wie vor zwei Jahren. Damals verendeten Schwäne, Enten und Graureiher reihenweise.

## Neue Wege und Bäume

Schuld für das Wasservogelsterben war die schlechte Wasserqualität. Es hatten sich zu viele unverträgliche Bakterien gebildet – nicht zuletzt wegen der Futterreste auf dem Grund des Weihers. Dass diese Gefahr in dem stehenden Gewässer besteht, wusste auch die Stadt. Deshalb sollte eigentlich eine Umwälzpumpe für Frische im Wasser sorgen. Diese lag zwar im Weiher, war aber nutzlos, weil nicht in Betrieb. Denn die dazu gehörende Solaranlage, die für den nötigen Strom sorgen sollte, fehlte. Erst nach Bürgerprotesten in Folge des Vogelsterbens hat die Stadt die Anlage aufgebaut.

Inzwischen funktioniert die Umwälzung des Wassers. Und auch sonst hat sich einiges verändert am und um den idyllischen Kalscheurer Weiher, der am Oberen Komarweg im Äußeren Grüngürtel liegt.

Neue Wege durch die Wiese hat die Stadt angelegt. Es gab Rodungen, es wurden zum Ausgleich aber auch neue Bäume gepflanzt. Derzeit werden zum Teil marode Sitzgelegenheiten ausgetauscht. Die „Kölner Grün Stiftung“ hat insgesamt 100 000 Euro gespendet für zwölf neue Bänke, elf Mülleimer und zwei „Landschaftsbänke“ – das sind gepflasterte Aussichtspunkte mit einer Umrandung aus Kalksteinblöcken.

Auch der bröckelige Uferand



*Die Uferböschung am Kalscheurer Weiher wird noch an einigen Stellen ausgebessert. Der Beton ist mit der Zeit bröckelig geworden. BILD: SÜSSER*

aus Beton wird mit Stiftungsmitteln saniert, und an Stellen, wo es nötig ist, wird neuer Rasen eingesetzt. Das geschieht nach Plänen der Stadt, die seit langem vorliegen, deren Umsetzung bislang aber am Geld gescheitert war. Die Bezirksvertretung Rodenkirchen hatte zuvor die Schenkung der „Grün Stiftung“ angenommen und die Neugestaltung beschlossen. Die Spende der Bänke und Abfalleimer findet im Rahmen der Aktion „1000 Bänke für Köln“ statt, die die „Grün Stiftung“ 2007 startete. Als erstes Projekt hatte sie den Stadtwald-

weiher saniert und dafür rund 500 000 Euro zur Verfügung gestellt.

Am Kalscheurer Weiher sind allerdings im Zuge der Umgestaltung, die unter der Bauaufsicht der Stadt durchgeführt wird, die Kahnpachtstation und der Kiosk verschwunden. Der städtische Pachtvertrag mit der bisherigen langjährigen Betreiberin wurde nicht verlängert – wegen nicht erfüllter Auflagen, wie es heißt. Viele Bürger hatten sich über die Schließung beschwert. Nun soll ein neuer Bootsverleih samt Kiosk entstehen.